

Bergbauboom in der Mongolei

Munkhbat Choijiljav / Mongolei

Die Mongolei verfügt über reiche Rohstoffvorkommen und profitiert auf diese Weise von den gestiegenen Weltmarktpreisen für Rohstoffe. Der Bergbausektor wächst seit einigen Jahren stetig. Hierdurch ergeben sich zahlreiche neue Aufgaben für das Land, denn der wirtschaftliche Gewinn kann nur zu einem dauerhaften Erfolg werden, wenn auch praktikable und sinnvolle Regelungen für Umweltschutz und Verteilungsgerechtigkeit gefunden werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Mongolei wird durch die schwierigen geografischen, demografischen und klimatischen Bedingungen des Landes bestimmt. Die Mongolei liegt in Zentralasien und ist mit einer Fläche von 1,57 Mio. km² rund viermal so groß wie die Bundesrepublik Deutschland. Sie zählte Anfang 2007 ca. 2,7 Mio. Einwohner. Die Bevölkerungsdichte beträgt 1,7 Einwohner pro km², damit gehört sie zu den am dünnsten besiedelten Ländern der Welt.

	2002	2003	2004	2005	2006
Bruttoinlandsprodukt (%)	10,1	12,7	17,3	18,0	20,3
Industrieproduktion (%)	47,3	49,6	64,7	65,5	65,4
Export (%)	56,7	58,9	70,8	75,8	73,8

Tabelle: Anteil der Rohstoffindustrie an der mongolischen Wirtschaft.

Quelle: Autor

Das wirtschaftliche Wachstum hat in den letzten vier Jahren stark zugenommen (Tabelle). Diese Steigerung ist in erster Linie auf den Zuwachs des Bergbausektors zurückzuführen, der unter anderem auf den gestiegenen Weltmarktpreisen für Rohstoffe basiert.

sich die Mongolei auf dem Weg, ein wichtiges Produzentenland für Bergbauerzeugnisse zu werden, das bei der Versorgung der Weltwirtschaft mit mineralischen Rohstoffen eine entscheidende Rolle einnehmen kann.

Die Kupferreserven des Landes werden nach den Neuentdeckungen in der Süd-Gobi insgesamt auf weit über 30 Mio. t Kupfermetall geschätzt. Diese Menge entspricht etwa der doppelten weltweiten Jahresproduktion. Abbildung 1 zeigt die porphyrische Kupfer-Gold Lagerstätte Oyu Tolgoi (Türkis-Hügel), die durch das kanadische Unternehmen Ivanhoe Mines Ltd. und die multinationale Bergbaugesellschaft Rio Tinto exploriert wird und im Jahr 2009 die Förderung aufnehmen soll. Die bisherigen Aufwendungen für die Erkundung und den Aufschluss der Lagerstätte belaufen sich auf über 380 Mio. US-Dollar. Infrastrukturell ist das Fördergebiet noch nicht erschlossen. Aus diesem Grund werden weitere 2,4 Mrd. US-Dollar für die Errichtung der Gewinnungs- und Aufbereitungsbetriebe benötigt. In der ersten Abbaustufe sollen jährlich Konzentrate mit 300.000 t Kupferinhalt erzeugt werden. Ab 2015 ist dann eine Erweiterung der Jahreskapazität auf 500.000 t Kupferinhalt geplant. Dadurch

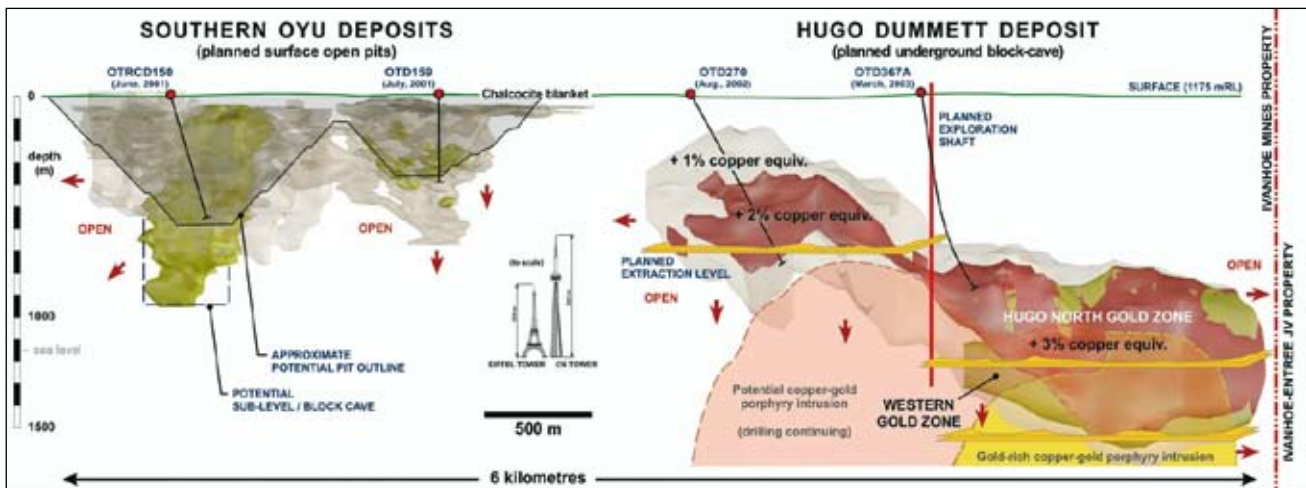


Abb. 1: Stand der Exploration der porphyrischen Kupfer-Gold-Lagerstätte Oyu Tolgoi durch die Ivanhoe Mines im Februar 2005. Quelle: <http://www.ivanhoe-mines.com>

Die Mongolei verfügt über ein sehr großes, bislang weitgehend ungenutztes Potenzial an mineralischen Rohstoffen wie Kupfer, Gold, Molybdän, Wolfram, Flussspat, Kohle und Uran sowie ein geringeres geologisches Potenzial an Erdöl. Von den mehr als 6.000 Rohstoffvorkommen und Mineralisationspunkten von 80 verschiedenen Mineralien werden derzeit rund 200 Lagerstätten bergbaulich genutzt. Die Fläche der konzessionierten Erkundungsgebiete umfasst fast 45 Prozent des gesamten Landes. Durch die Nutzung ihres Rohstoffpotenzials befindet

würde die Mongolei weltweit Rang zehn im Bereich der Kupferförderung einnehmen.

Die Goldressourcen der Mongolei liegen bei rund 3.000 t. Der Großteil der Goldproduktion entstammt dem industriell mit Schwimmbaggern und Hydromonitoren betriebenen Abbau von Goldseifen in Lockersedimenten. Seit 1997 hat auch der von Einzelpersonen handwerklich betriebene Kleinstbergbau in den Goldseifen- und Flussspatregionen zugenommen. Schätzungen der Weltbank zufolge sind lan-

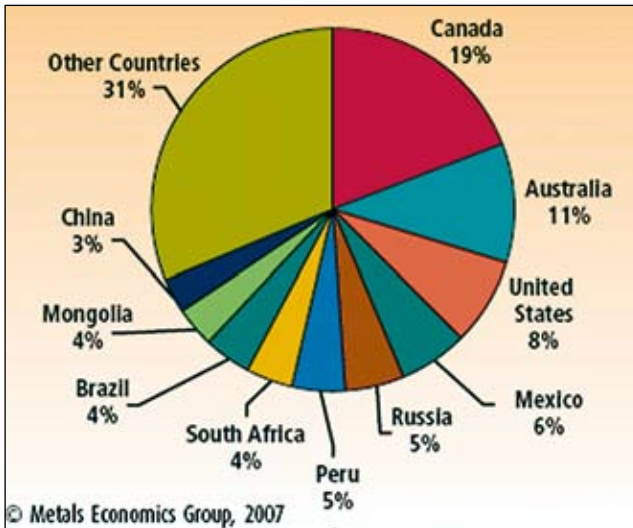


Abb. 2: Die Top-Ten der weltweiten Explorationsausgaben 2006 mit einem insgesamt verfügbaren Budget von 7,13 Mrd. US-Dollar.

desweit rund 70.000 bis 100.000 Menschen in diesem informellen Sektor aktiv. Derzeit wird erneut ein Gesetzesentwurf zur Vorlage im Parlament vorbereitet, der den informellen Bergbau regeln soll.

Anfang des Jahres 2004 nahm das erste Projekt im Festgestein auf der primären Goldlagerstätte Boroo die Produktion auf. Die kanadische Betreibergesellschaft Centerra Gold Inc., eine Tochter des weltgrößten Uranproduzenten Cameco Corp., hat 75 Mio. US-Dollar in die Lagerstätte von Boroo investiert. Neben zahlreichen australischen und kanadischen Juniorgesellschaften sind hier weitere internationale Bergbaukonzerne wie AngloGold Ashanti Ltd., BHP Billiton, Cameco Corp., Companhia Vale Do Rio Doce (CVRD), Rio Tinto sowie die Mitsui Group an der Exploration beteiligt.

Im weltweiten Vergleich der Explorationsausgaben stand die Mongolei bereits im Jahr 2004 mit 99,4 Mio. US-Dollar an zehnter Stelle. Im Jahr 2006 verdreifachte sich der auf die Mongolei entfallende Anteil am weltweiten Erkundungsaufwand auf etwa 280 Mio. US-Dollar, und das Land rückte mit einem Anteil von rund vier Prozent an den gesamten Explorationsausgaben auf Platz neun vor (Abb. 2).

Bislang wurde die geografische Binnenlage der Mongolei als ein erhebliches Entwicklungshemmnis für den Export von Massengütern angesehen. In den letzten Jahren sorgt die verstärkte Nachfrage aus der benachbarten VR China für wachsende Absatzmärkte. Aber auch der Export nach Westeuropa wird durch die Anbindung an das russische Infrastrukturnetz eine realistische Option.

Die deutsch-mongolische Zusammenarbeit im Bergbausektor ist auf die Stärkung des Staatlichen Fachaufsichtsamts fokussiert. Wesentliche Strategieelemente sind hierbei die fachliche Qualifizierung und Beratung der Mitarbeiter sowie die Weiterentwicklung der Instrumentarien der Umweltverträglichkeitsprüfungen und der Monitoring-Systeme. Im Rahmen des Projekts „Umweltschutz im Bergbau“ berät die deutsche Bundesanstalt für Rohstoffe und Geowissenschaften mongolische Bergbaubetriebe mit dem Ziel einer nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung durch umweltschonende Abbaumethoden und die Renaturierung der Tagebauflächen.



Luftbildaufnahme der Lagerstätte Boroo.

Foto: Centerra Gold Inc.



Die Mongolei.

Quelle: Autor

Dipl.-Ing. Munkhbat Choijiljav
 P.O.Box 2715
 211213 Ulaanbaatar - Mongolei
 chmunkh@yahoo.de